

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.150.562

Wien, 10.4.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 436/J des Abgeordneten Mag. Kaniak betreffend „Covid-Impfung für Schwangere im neuen Impfplan für Schwangere“** wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Schwangere wurden in Österreich bis 31.12.2024 gegen Covid-19 geimpft (bitte um eine Auflistung nach Monat und Jahr)?

- a. Wurden Daten wegen möglicher Impfnebenwirkungen dieser Personengruppe erhoben?*
 - i. Wenn ja, welche Daten stehen hierzu zur Verfügung und in welcher Größenordnung wurden sie erhoben?*
 - ii. Wenn nein, warum wurden keine Daten erfasst?*

Jene mRNA-Impfstoffe, die in Österreich vorrangig für COVID-19-Impfungen verwendet und auch während der Schwangerschaft empfohlen sind, können gemäß der Zulassung während der Schwangerschaft verabreicht werden, was auch in der entsprechenden Fachinformation des Impfstoffes abgebildet ist.

Bestehende Schwangerschaften werden nicht im e-Impfpass dokumentiert, sodass eine solche Auswertung nicht durchgeführt werden kann.

Frage 2:

Wie viele Gesundheitsschädigungen bei Schwangeren kamen im zeitlichen Zusammenhang mit den Covid-19-Impfungen bis 31.12.2024 vor?

a. Welche Schäden waren das konkret?

Daten über vermutete Nebenwirkungen werden in Österreich vom Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) gesammelt und aufbereitet. Dem BASG liegen im betreffenden Zeitraum 50 Verdachtsmeldungen bei Schwangeren mit nachfolgend gelisteten Nebenwirkungen vor.

Vermutete Nebenwirkung	Insgesamt
Spontanabort	11
Kopfschmerz	7
Fieber	7
Müdigkeit	6
Schüttelfrost	5
Totgeburt	4
Schmerzen in einer Extremität	4
Frühgeburtlichkeit	4
Abtreibung	3
Gelenksschmerzen	3

Dies sind die zehn häufigsten Nebenwirkungen in den Verdachtsmeldungen. Pro Verdachtsmeldung können mehrere Nebenwirkungen auftreten.

Frage 3:

Wie viele Gesundheitsschädigungen bei Neugeborenen von gegen Corona geimpften Müttern kamen im zeitlichen Zusammenhang mit den Covid-19-Impfungen bis 31.12.2024 vor?

a. Welche Schäden waren das konkret?

Dem BASG liegen im betreffenden Zeitraum 22 Verdachtsmeldungen mit nachfolgend gelisteten Nebenwirkungen vor. Diese Verdachtsmeldungen beinhalten sowohl Neugeborene, die mit den Impfstoffen im Mutterleib in Berührung gekommen sind, als auch Neugeborene die über die Muttermilch mit dem Impfstoff in Berührung gekommen sind.

Vermutete Nebenwirkung	Insgesamt	
Fieber	4	
Gelenksschmerzen	3	
Atemnot	3	
Hämatochezie (Blut im Stuhl)	3	
Schläfrigkeit	3	
Bauchschmerzen	2	
Schüttelfrost	2	
Husten	2	
Weinen	2	
Durchfall	2	

Dies sind die zehn häufigsten Nebenwirkungen in den Verdachtsmeldungen. Pro Verdachtsmeldung können mehrere Nebenwirkungen auftreten.

Frage 4:

Wie viele Schwangere haben ihr ungeborenes Kind verloren bzw. hatten schwere Komplikationen bei der Geburt (bitte um eine Auflistung nach Monat und Jahr seit Oktober 2014 bis 31.12.2024)?

Es wird auf die Geburtenstatistik der Statistik Austria verwiesen. Für das Jahr 2024 liegen noch keine offiziellen Daten vor.

Totgeborene und späte Fetalsterblichkeit 2014-2023 in Österreich	
Jahr	Österreich
Totgeborene auf 1 000 Geborene	
2014	3,33
2015 ¹	3,32
2016	3,30
2017	3,34
2018	3,23
2019	3,06
2020	3,78

¹ Ab 2015 inklusive im Ausland Geborene von Müttern mit Wohnsitz in Österreich.

2021	3,58
2022	3,40
2023	3,45
Späte Fetalsterblichkeit² auf 1 000 Geborene	
2014	2,40
2015 ¹	2,39
2016	2,30
2017	2,25
2018	2,18
2019	2,18
2020	2,55
2021	2,32
2022	2,17
2023	2,30
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Erstellt am 06.06.2024.	
¹ Ab 2015 inklusive im Ausland Geborene von Müttern mit Wohnsitz in Österreich.	
² Totgeborene bei einer Schwangerschaftsdauer von 28 oder mehr vollendeten Wochen.	

Frage 4a:

- a. *Wie viele dieser Personen waren gegen Covid-19 geimpft?*

Dem BMSGPK liegen keine Daten dazu vor, wie viele dieser Personen (Schwangeren) gegen COVID-19 geimpft waren.

Fragen 5 und 6:

- *Welche Ziele sollen mit einer Impfempfehlung für Schwangere erreicht werden?*
 - a. *Wurden diese erreicht?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Studien liegen dieser Impfempfehlung zugrunde?*

Der Impfplan Österreich in seiner aktuellen Fassung gibt hierzu umfangreich Auskunft und verweist dabei auch auf eine Reihe seriöser Publikationen zu diesem Thema: „Während der

Schwangerschaft besteht ein erhöhtes Risiko, bei COVID-19 intensivpflichtig zu werden und eine invasive Beatmung (Intubation) zu benötigen, sowie an eine ECMO angeschlossen zu werden. Zusätzlich besteht ein erhöhtes Risiko einer Frühgeburt.“

Ziel der Impfung ist dementsprechend die Verringerung des Risikos, derartige Beschwerden erleiden zu müssen.

Frage 7:

Sind Datenerfassungen zur laufenden Evaluierung der Impfempfehlung geplant?

- a. Wenn ja, in welchem Ausmaß sollen diese stattfinden?*
- b. Wenn nein, warum nicht?*

Die im Impfplan Österreich abgebildeten Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums unterliegen einer laufenden Evaluation auf Basis von anerkannten und geprüften wissenschaftlichen Publikationen. Neben der jährlichen Neuauflage erfolgt daher im Bedarfsfall auch unterjährlich umgehend die Herausgabe einer aktualisierten Version.

Frage 8:

Warum ist es notwendig, im Oktober 2024 eine Impfempfehlung gegen Covid-19 für Schwangere abzugeben?

Siehe Antwort zu den Fragen 5 und 6, die Risiken für Schwangere durch eine Erkrankung an COVID-19 bleiben weiterhin bestehen.

Frage 9:

Wie werden Schäden von Schwangeren aufgrund einer Covid-19-Impfung abgegolten?

Wenn es zu einer Gesundheitsschädigung im Zusammenhang mit einer Impfung kommt, kann ein Antrag auf Anerkennung eines Impfschadens beim Sozialministeriumsservice gestellt werden. Durch eine COVID-19-Impfung verursachte Gesundheitsschädigung kann nach dem Impfschadengesetz, BGBl. Nr. 371/1973, entschädigt werden. Dies gilt auch für die während einer Schwangerschaft verabreichten Impfungen.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

